

Rechtfertigung:

Wer ist „drin“?

Galater 3,6-14.26-29

Gal 3,6-14

Von Abraham wird gesagt: Er glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. Daran erkennt ihr, dass nur die, die glauben, Abrahams Söhne sind. Und da die Schrift vorhersah, dass Gott die Heiden aufgrund des Glaubens gerecht macht, hat sie dem Abraham im Voraus verkündet: Durch dich sollen alle Völker Segen erlangen. Also gehören alle, die glauben, zu dem glaubenden Abraham und werden wie er gesegnet.

Alle aber, die nach dem Gesetz leben, stehen unter dem Fluch. Denn in der Schrift heißt es: Verflucht ist jeder, der sich nicht an alles hält, was zu tun das Buch des Gesetzes vorschreibt. Dass durch das Gesetz niemand vor Gott gerecht wird, ist offenkundig; denn: Der aus Glauben Gerechte wird leben. Das Gesetz aber hat nichts mit dem Glauben zu tun, sondern es gilt: Wer die Gebote erfüllt, wird durch sie leben.

Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft, indem er für uns zum Fluch geworden ist; denn es steht in der Schrift: Verflucht ist jeder, der am Pfahl hängt. Jesus Christus hat uns freigekauft, damit den Heiden durch ihn der Segen Abrahams zuteil wird und wir so aufgrund des Glaubens den verheißenen Geist empfangen.

Zoff bei Apostels

Antiochia: Petrus zieht sich von den Heidenchristen zurück, als die Leute des Jakobus auftauchen

Paulus stellt ihn zur Rede - und kommt dabei auf das Thema Gerechtigkeit zu sprechen.

Anders gesagt: „Wer ist *drin*“ in Gottes Volk, dem neuen Bund und seinem Plan für die Welt - nur die Juden?

Keine (!) Frage von Leistung oder Verdienst, auch nicht für Petrus/Jakobus, sondern: woran zeigt sich, wer zu Gott gehört

Gerechtigkeit und Treue

Gerechtigkeit: kein Tauschhandel (wie Emissionszertifikate) ,
sondern: Gott steht treu zu seinem Bund und seiner Verheißung,
das Böse aus der Welt zu schaffen.

*Weil wir aber erkannt haben, dass der Mensch nicht durch Werke
des Gesetzes gerecht wird, sondern durch die **Treue Jesu, des
Messias**, sind auch wir dazu gekommen, an den Messias Jesus
zu glauben, damit wir gerecht werden durch **die Treue des
Messias** und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke
des Gesetzes wird niemand gerecht. (2,16)*

Jesus kam nicht, um das Judentum zu verbessern, sondern um
die Verheißung einer neuen, geretteten Menschheit zu erfüllen

Der Haken beim Gesetz

Die Torah macht nicht gerecht, sondern sie nagelt Menschen auf ihr Fehlverhalten fest

Sie kann kein Leben bringen, sondern nur den Fluch

Sie trennt Juden und Heiden (d.h. sie schließt nicht ein, sondern aus)

Die Verheißung war zuerst da

Es ist eine Art „Babysitter“, bis die Eltern kommen (d.h. bis die Verheißung sich erfüllt

Die eine Familie Gottes

Das Gesetz war für Israel wie der Zug der Söhne Jakobs nach Ägypten: Bewahrung und Gefangenschaft zugleich

Jesus, der Messias, hat uns freigekauft, damit den Heiden durch ihn der Segen Abrahams zuteil wird und wir so aufgrund des Glaubens den verheißenen Geist empfangen. (3,14)

Jetzt ist das Gesetz erfüllt - durch die Treue des einen wahren Israeliten - und der Weg für Gottes Geist, den verheißenen Segen den Heiden (d.h. *allen* Menschen) zu bringen, ist wieder frei.

Rechtfertigung - Nicht „ich bin für den Himmel qualifiziert“ sondern: ich gehöre zur Familie Gottes, mit allen Rechten und Pflichten (vgl. Lk 15)

Gal 3,26-29

Ihr seid alle durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus.

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt.

Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid « einer » in Christus Jesus.

Wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben kraft der Verheißung.